

Modulkatalog

Masterstudiengang

GESCHICHTE

Leibniz Universität Hannover

Stand: WS 2022/23

1. Qualifikationsziele

Studierende erlangen im MA Geschichte

- vertieftes Verständnis der Komplexität historischer Sachverhalte, beispielsweise ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhängen der Mikro- wie Makroebene und ihren Wechselwirkungen;
- vertieftes Verständnis der interdisziplinären Perspektivenvielfalt der Geschichtswissenschaft; die Befähigung, Theorien benachbarter Disziplinen für geschichtswissenschaftliche Fragestellungen fruchtbar zu machen;
- Fähigkeiten zur Ideologiekritik und zur metatheoretischen Reflexion auf Geschichtsschreibung als rekonstruierte Vergangenheit;
- Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten (Entwicklung forschungs- und theoriebezogener Fragestellungen, Literatur- und Quellensuche, -auswertung und -kritik, argumentative Aufbereitung der Befunde zu einer gut lesbaren, mit wissenschaftlichem Apparat versehenen Darstellung).

Absolventinnen/Absolventen im Masterstudiengang Geschichte sind in der Lage

- Entwicklungsprozesse und Strukturzusammenhänge des historischen Wandels aus lokaler und/oder globaler historischer Perspektive zu analysieren;
- sich in historiographische Positionen und Forschungsdebatten der verschiedenen Epochen und Regionaldisziplinen selbständig einzuarbeiten und sich ein methodisch reflektiertes Urteil zu bilden;
- vergangene und fremde Vorstellungswelten und Wirklichkeitskonzepte mit historisch-kritischem Instrumentarium zu rekonstruieren, um historische Sachverhalte verstehend zu erschließen;
- transdisziplinäre Fragestellungen zu entwickeln, um die Expertise benachbarter Disziplinen für die Klärung geschichtswissenschaftliche Fragestellungen zu nutzen;
- komplexe historische Zusammenhänge nach wissenschaftlichen Standards schriftlich darzustellen und die Ergebnisse für mediale Präsentationen aufzubereiten;
- in Projektzusammenhängen eigenverantwortlich und im Team zu arbeiten.

Der Professionalisierungsbereich fördert Erfahrungen im Projektmanagement und die Entwicklung beruflicher Perspektiven und übt die Studierenden, sich unter veränderten Arbeitsbedingungen vertiefend mit speziellen Problemen und Aufgaben auseinander zu setzen sowie im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen reflektiert anzuwenden und auszuwerten.

2. Modulkatalog

PFLICHTMODULE

Modultitel Theorie und historiographische Konzepte der Geschichtswissenschaft		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Pflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihre theoriebezogenen Kenntnisse, um eigenständig und unter Anwendung verschiedener Methoden und Theorien geschichtswissenschaftlich zu arbeiten, diverse historische Quellenarten in der praktischen Anwendung kennen zu lernen und sich mit unterschiedlichen historiographischen Zugängen wissenschaftlich zu befassen.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der theoretischen Positionen und Debatten, wie sie in unterschiedlichen Epochen und Fachgebieten der Geschichtswissenschaft geführt werden und geführt worden sind. Sie lernen Bezüge zu Nachbardisziplinen der Geschichtswissenschaft kennen sowie konzeptionelle Ansätze der Geschichtsschreibung und ihre je spezifischen Quellentypen zu unterscheiden und exemplarisch damit zu arbeiten. Als obligatorisches Grundlagenmodul schärft es das Problembewusstsein für die verschiedenen methodischen und theoretischen Ansätze in der Geschichtswissenschaft sowie deren Bedeutung für die Ausarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen auf der Grundlage des jeweiligen Forschungsstands. Damit wird den Studierenden Orientierungshilfe für die im weiteren Studium vorgesehene Spezialisierung gegeben. Die zwei im Modul enthaltenen Lehrveranstaltungen arbeiten diesem Qualifikationsziel unter Einsatz spezifischer Lehr-, Arbeits- und Präsentationsformen zu. Seminar 1 vermittelt anhand von theoretischen Texten einen Überblick über verschiedene historiographisch bedeutsam gewordene Konzepte der Geschichtswissenschaft. Seminar 2 fokussiert auf Beispiele einer theoriegeleiteten Geschichtsschreibung aller am Historischen Seminar vertretenen epochalen und räumlichen Fachgebiete.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar 1 (2 SWS) • Seminar 2 (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Lesefähigkeit und Textverständnis auf Englisch	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Das Veranstaltungskonzept ist konsekutiv aufgebaut, und die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Modul sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und damit das Erreichen der jeweiligen Kompetenzziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, im Dialog mit Studierenden und der Dozentin/dem Dozenten historisches sowie methodisch-theoretisches Problembewusstsein zu schärfen und unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen kontinuierlich zu trainieren. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	

	<p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: In der LV, in der die PL erbracht wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung methodisch-wissenschaftlicher Problemstellungen und deren mündliche Präsentation bzw. Sitzungsmoderation zu ausgewählten Texten - Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand von Leitfragen <p>In der LV, in der keine PL erbracht wird: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand von Leitfragen inklusive Dokumentation von Lektüreerträgen - Ergebnisauswertung der Gruppendiskussionen <p>Prüfungsleistung(en):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Min.)
6	<p>Literatur Wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christine Hatzky & Prof. Dr. Michaela Hohkamp</p>

WAHLPFLICHTMODULE

Studierende belegen Wahlpflichtmodule im Umfang von insg. 75 LP.

Im **Professionalisierungssemester** werden 30 LP erbracht, wobei Studierende die Wahl zwischen Option a) oder b) haben:

- a. Es sind die Module Public History/ Geschichte im öffentlichen Raum I und II (insg. 15 LP) sowie das Modul Praxis für Historiker und Historikerinnen (15 LP) zu studieren. Praktika können sowohl im In- wie im Ausland abgeleistet werden.
- b. Alternativ ist an einer Universität im Ausland ein Auslandssemester zu absolvieren. Im letztgenannten Fall sollen (bis zu) 30 LP im Ausland (und ggf. ergänzend – in Absprache mit der betreuenden Lehrperson – Leistungen aus den Wahlpflichtmodulen) erbracht werden.

Darüber hinaus belegen Studierende vier Wahlpflichtmodule Epoche / Region aus insgesamt drei Fachgebieten. In einem der gewählten Fachgebiete erfolgt eine Spezialisierung in einer Epoche / Region durch die Kombination von Modul I (mit 15 LP) und Modul III (mit 6 LP). Für die beiden anderen Fachgebiete müssen jeweils die Module II absolviert werden.

Modultitel Public History / Geschichte im öffentlichen Raum I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 8 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 240 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 210 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In diesem Modul erwerben Studierende grundlegende Kenntnisse theoretischer und konzeptueller Zugänge im Bereich „Medien / Öffentlichkeit / Geschichtskultur“. Dies befähigt sie auch dazu – in engem Zusammenhang mit dem von ihnen jeweils gewählten Praktikum (siehe Modul Praxis für Historiker*innen) – ihre praktisch gewonnenen Einsichten systematisch zu reflektieren. Die Studierenden machen sich darüber hinaus mit historischen und soziologischen Arbeiten zum grundlegenden Wandel der Geschichtskultur vertraut. Das gilt insbesondere für die Entstehung und historischen Veränderungen der Massenkommunikation seit Beginn der Hochmoderne. Damit knüpft das Modul an die Erkenntnis an, dass „Geschichtsbewusstsein“ in den medialisierten und digitalisierten Gesellschaften des 21. Jahrhunderts nicht allein von den klassischen Institutionen Universität, Schule und Museum geprägt, sondern in sehr hohem Maße auch durch vielfältige andere Instanzen und Akteure im Bereich der Medien und der Geschichtskultur beeinflusst wird. In der Folge stärkt dieses Modul die Kompetenz der Studierenden, historisch gewachsene Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft in Bezug auf die Praxisfelder selbstreflexiv zu hinterfragen. Sie sind somit in der Lage, sowohl sich selbst für zeitgenössische Tätigkeitsfelder zu vergleichen, als sich auch in vormoderne Geschichtskulturen und deren Trägermedien wie in Geschichtsauffassungen anderer Weltregionen hineinzusetzen.	
2	Inhalte des Moduls Der Fokus liegt auf ausgewählten regionalen oder systematischen Themenfeldern von Geschichtskultur und Geschichtsbewusstsein, anhand derer grundsätzliche Fragen theoretisch-methodisch reflektiert und im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Bedeutung diskutiert werden können. Die Studierenden lernen – an regionalen oder lokalen Beispielen und unter Einbindung von Vertreter*innen aus Museen, Gedenkstätten, Medien, Vereinen oder Archiven – historisch gewachsene, sozialräumlich geprägte Geschichtskulturen und ihre Institutionen kennen und setzen sich mit deren Entstehungsbedingungen und – je unterschiedliche – Reichweite und Wirkungsmöglich-	

	keiten auseinander. Zu einem diversen Forschungsfeld eignen sie sich auf diese Weise Querschnittswissen an und lernen, sich mit ihren eigenen Talenten und Zielvorstellungen im Feld der Public History zu verorten.
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS)
4a	Teilnahmevoraussetzungen
4b	Empfehlungen Das Modul ist in Kombination mit den Modulen Public History / Geschichte im öffentlichen Raum II und dem Modul Praxis für Historiker und Historikerinnen zu belegen. Studierende, denen es nicht möglich ist, die LV in diesen Modulen kompakt zu absolvieren, sollten dieses Modul aufgrund seines Grundlagencharakters auf jeden Fall vor dem Modul Public History / Geschichte im öffentlichen Raum II“ belegt und abgeschlossen haben. Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Eine aktive und regelmäßige Teilnahme an der LV dieses Moduls ist unabdingbar, weil die angestrebten Kompetenzziele nur in kontinuierlicher dialogisch-diskursiver Auseinandersetzung auf einem vergleichbaren Arbeitsstand zu erreichen sind. Die Anwesenheitspflicht ist didaktisch begründet, weil von den Studierenden erwartet wird, unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen in aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten zu präsentieren, diskutieren, bewerten und gemeinsam zu erproben. Dies schließt Gruppenarbeiten und regelmäßige Berichte zum Arbeitsstand ein (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen, haben sie sich bei der Dozentin/dem Dozenten abzumelden. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um nicht von der LV und dem Leistungserwerb ausgeschlossen zu werden. Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Essay über methodische Fragestellungen inklusive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand von Leitfragen oder <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio, z.B. Exposé (1 Seite), Bericht zum Projektstand (20 min.) oder zwei Kurzpräsentationen (je 10 min.), jeweils mit ca. 10 min. eigener Diskussionsanleitung und Handout (1 Seite)
	Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Präsentation 30 Minuten); die genaue Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn mitgeteilt)
6	Literatur Wird jeweils aktualisiert und dem Thema der Veranstaltung angepasst mitgeteilt.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh & Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Modultitel Public History / Geschichte im öffentlichen Raum II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 7 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / <i>Englisch</i>
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 210 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 180 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden reflektieren geschichts- und erinnerungspolitische Rahmenbedingungen außeruniversitärer Geschichtsvermittlung, analysieren den Zusammenhang von Praxis und Forschung für die Public History, erwerben methodische und konzeptionelle Fähigkeiten der Geschichtsvermittlung sowie eine facettenreiche berufliche Orientierung und Fertigkeiten im selbständigen Organisationsmanagement. Sie lernen, nicht nur die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft zu hinterfragen, sondern sich zusammen mit Vertreter*innen außeruniversitärer Bereiche der Geschichtsvermittlung künftige Tätigkeitsfelder zu erschließen. Durch die Kombination von fachwissenschaftlicher Analyse, geschichtsdidaktischer Reflexion und praktischer Erprobung erwerben die Studierenden grundlegende Qualifikationen und Kompetenzen, mit denen sie sich nicht nur in den klassischen außerschulischen Berufsfeldern von Historikerinnen und Historikern (Universität, Archiv, Museum, Bibliothek) platzieren, sondern auch auf dem vielfältigen Arbeitsmarkt der „angewandten Geschichte“ (Gedenkstätten, kommunale Erinnerungskultur und Stadtmarketing, alltagskulturelle Medien wie Filme, digitale Internetressourcen, Geschichtszeitschriften, digitale Spiele usw.) aussichtsreich bewerben können.	
2	Inhalte des Moduls Der Schwerpunkt der Lehre liegt auf LV, die Praxis und Theorie verbinden, um ausgewählte methodische Bereiche konzentriert und möglichst tiefgreifend zu erkunden. Einzelne oder vergleichend werden hier etwa Beispiele wie Film und Geschichte, Fotografien als visuelle Quellen, Sound History, Graphic Novels oder digitale Spiele herangezogen sowie deren geschichtskultureller Wandel im Kontext medienhistorischer Veränderungsprozesse untersucht. Ein wesentliches Augenmerk gilt den erinnerungskulturellen Wirkungen, die diese Medien entfalten. Im Mittelpunkt steht daher die geschichtswissenschaftliche Reflexion einer konkreten Form der medialen Aufbereitung mit den zugehörigen Berufsfeldern, indem die Studierenden selbst eine Fragestellung zu einem Teilaspekt des Leitthemas im Seminar entwickeln. Die Studierenden erarbeiten in Zusammenarbeit mit Museen, Gedenkstätten, Medien, Vereinen oder Archiven ein Konzept zur Geschichtsvermittlung im gewählten Bereich, organisieren entsprechend der Arbeitsrealität in den Tätigkeitsfeldern ihre Arbeitsabläufe in Teams und setzen dieses Konzept exemplarisch um. Dieses Modul sieht einen praxisnahen Kompetenzerwerb vor, der im Austausch mit externen Fachexpertinnen und -experten erfolgt und so die wissenschaftlichen Arbeitsweisen zur akademischen Geschichtsvermittlung ebenso reflektiert wie jene in praktischen Berufsfeldern.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Das Modul ist in Kombination mit den Modulen Public History / Geschichte im öffentlichen Raum I und Praxis für Historiker und Historikerinnen zu belegen. Studierende, denen es nicht möglich ist, die LV in diesen Modulen kompakt zu absolvieren, sollten vor der Teilnahme an diesem Vertiefungs- und Spezialisierungsmodul das Modul Public History / Geschichte im öffentlichen Raum I erfolgreich abgeschlossen haben	
4b	Empfehlungen Lesefähigkeit und Textverständnis auf Englisch	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Zum Kompetenzaufbau und dem Erreichen der Qualifikationsziele ist die regelmäßige und aktive Teilnahme der Studierenden an der Lehrveranstaltung dieses Moduls erforderlich. Die Anwesen-	

	<p>heitspflicht ist gem. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG didaktisch begründet, weil unterschiedliche Darstellungs- und Analyseformen kontinuierlich in aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten präsentiert, diskutiert, bewertet und gemeinsam erprobt werden sollen. Ohne die dazu vorgesehenen kontinuierlichen Gespräche – in Kleingruppen oder im Plenum – über die Fortentwicklung der Arbeitsschritte können die Qualifikationsziele nicht erreicht werden. Sollten Studierende an Seminarsitzungen nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).</p> <p>Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
	<p>Studienleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio, z.B. Exposé (1 Seite), Bericht zum Arbeitsstand (20 min.) oder zwei Kurzpräsentationen (je 10 min.) mit jeweils eigener Diskussionsanleitung und Handout (1 Seite) <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Portfolio in Gestalt eines Reflexionsblogs (je Seminarwoche ein Beitrag, der den eigenen Arbeitsprozess reflektiert) sowie einer Präsentation (10 min.)
	<p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsbegleitende Prüfung (z.B. Ausarbeitung von 5–10 Seiten Reflexion über eine selbst gewählte Fragestellung und max. 5 Seiten Konzeptskizze, z.B. für eine Ausstellung, einen Film, eine Webseite). Die genaue Prüfungsform wird zu Lehrveranstaltungsbeginn mitgeteilt)
6	<p>Literatur Wird jeweils aktualisiert und dem Thema der Veranstaltung angepasst mitgeteilt.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh & Prof. Dr. Brigitte Reinwald</p>

Modultitel Praxis für Historiker und Historikerinnen		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / <i>Englisch</i>
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 400 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 50 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Es werden die fachwissenschaftlichen und/oder berufsorientierten Kompetenzen der Studierenden gemäß der gewünschten Profilierung gefördert. Die/ der Studierende erhält die Möglichkeit, berufliche Perspektiven in praktischer wissenschaftsbezogener Arbeit zu entwickeln, sich vertiefend mit speziellen Problemen und Aufgaben auseinander zu setzen sowie im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen reflektiert anzuwenden und auszuwerten. Darüber hinaus stärken die Studierenden ihre sozialen, kulturellen und kommunikativen Kompetenzen.	
2	Inhalte des Moduls Entsprechend der gewünschten fachlichen Vertiefung und berufsspezifischen Zielsetzungen wählen Studierende in Abstimmung mit einer betreuenden Lehrperson <ul style="list-style-type: none"> • ein studienrelevantes Praktikum im In- oder Ausland <i>oder</i> • die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt, das optional im Historischen Seminar, an einer anderen Universität oder auch in einer außeruniversitären (Forschungs-)Einrichtung im In- oder Ausland angesiedelt sein kann. 	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Praktikum von 10 Wochen oder • Forschungsprojekt von 10 Wochen 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Das Modul ist in Kombination mit den Modulen Public History / Geschichte im öffentlichen Raum I und II zu belegen.	
4b	Empfehlungen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Um den mit diesem Modul angestrebten praxisnahen Kompetenzerwerb im Rahmen eines Praktikums in einer externen Einrichtung bzw. einem Forschungsprojekt zu gewährleisten, ist eine kontinuierliche, regelmäßige und aktive Anwesenheit am Praktikums- oder Forschungsort zwingend erforderlich. Die angestrebten Qualifikationsziele sind nur durch kontinuierliche Mitarbeit zu erreichen. Im Falle fortgesetzter Unterbrechungen oder Fehlzeiten sind der Lehrperson und der Praktikums- oder Forschungseinrichtung ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen. Nachweis einer bestandenen Studienleistung (unbenotet). Studienleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungsbegleitende Prüfung, i.d.R. Ausarbeitung (15 Seiten), optional auch in Form eines kurzen Imagefilms, Videos im YouTube Format oder einer Animation (Adobe Spark). Einer medialen Präsentation sollte eine schriftliche Dokumentation (z.B. Sprechskript) beigegeben werden. Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> - Keine; das Modul schließt unbenotet ab 	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche Prof. Dr. Brigitte Reinwald & Prof. Dr. Michael Rothmann	

Modultitel Alte Geschichte I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester sich unterscheidenden Themenschwerpunkten vertieft dieses Modul anhand ausgewählter, in der Forschung prominenter Themen und historischer Theorien Grundkenntnisse der antiken Geschichte. Studierende sollen kulturelle, soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in antiken Gesellschaften anhand konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und neuerer wissenschaftlicher Literatur zu informieren. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen, wird ein methodisch reflektiertes Urteil geschult. Die historische Argumentation wird mündlich wie schriftlich eingeübt. Die zu erbringenden Leistungen dienen der Entwicklung sinnvoller, nach Möglichkeit innovativer Fragestellungen und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene strukturellen und kulturellen Besonderheiten, die antike Gesellschaften von der Moderne unterscheiden und die das Fremdheitsverstehen befördern. Klassische politikgeschichtliche Fragehorizonte werden kulturgeschichtlich vertieft und um Themenfelder erweitert, die aktuelle sozialhistorische, wirtschaftshistorische und historisch-anthropologische Debatten aufgreifen. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet. Über die Beschäftigung mit historischen Kontroversen soll eine Vorstellung vom historiographischen Wandel innerhalb der Altertumswissenschaft vermittelt werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte der Antike; Lesefähigkeit in englischer Sprache, Lateinkenntnisse und/oder Kenntnisse des Altgriechischen werden dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Orientierung in einer Forschungsdebatte ist nicht allein durch Selbststudium zu erlangen. Die Kompetenz, Forschungspositionen historisch einzuordnen und kritisch zu hinterfragen, erfordert ein methodisch-theoretisches Problembewusstsein, das die Studierenden im diskursiven Rahmen der Lehrveranstaltung entwickeln. Nur durch eine kontinuierliche Diskussion der Ergebnisse des individuellen Lernprozesses mit Dozent*in und Kommiliton*innen ist eine fachliche Expertise im behandelten Forschungsfeld zu erarbeiten, welche die Grundlage für die Entwicklung epochenspezifischer Fragestellungen für die vorgesehenen Referate und wissenschaftlichen Hausarbeiten bilden. Eine aktive und regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist deshalb erforderlich, um im Modul Alte Geschichte I angestrebte Kompetenzen zu erlangen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	

	Studienleistungen: Portfolio
	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gunnar Seelentag

Modultitel Alte Geschichte II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester sich unterscheidenden Themenschwerpunkten vertieft dieses Modul anhand ausgewählter, in der Forschung aktuell diskutierter Themen und historischer Theorien fortgeschrittene Kenntnisse der antiken Geschichte. Studierende sollen kulturelle und soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in antiken Gesellschaften mit eigenen forschungsgeleiteten Fragen näher untersuchen. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen und die intensive Arbeit mit antiken Quellen wird die Befähigung der Studierenden zur Entwicklung eigenständiger Forschungsstandpunkte gefördert. Die Fähigkeit zu einer forschungsorientierten, methodisch kontrollierten und dem Gegenstand angemessenen mündlichen wie schriftlichen Argumentation in verschiedenen Formaten wird weiter ausgebaut und angewandt.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene strukturellen und kulturellen Besonderheiten, die antike Gesellschaften von der Moderne unterscheiden und die das Fremdheitsverstehen befördern. Politikgeschichtliche und sozial- wie wirtschaftshistorische Fragehorizonte werden ergänzt etwa um Ansätze der Neuen Institutionenökonomik, der Sozialgeschichte des Rechts und der Kulturgeschichte des Politischen. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet. Über die Beschäftigung mit historischen Kontroversen soll eine Vorstellung von historiographischem Wandel und der Zeitgebundenheit von Forschung innerhalb der Altertumswissenschaft vermittelt werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Vertieftes Wissen zur Geschichte der Antike; Lesefähigkeit in englischer Sprache, Lateinkenntnisse und/oder Kenntnisse des Altgriechischen werden dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Orientierung in einer Forschungsdebatte ist nicht allein durch Selbststudium zu erlangen. Die Kompetenz, Forschungspositionen historisch einzuordnen und kritisch zu hinterfragen, erfordert ein methodisch-theoretisches Problembewusstsein, das die Studierenden im diskursiven Rahmen der Lehrveranstaltung entwickeln. Nur durch eine kontinuierliche Diskussion der Ergebnisse des individuellen Lernprozesses mit Dozent*in und Kommiliton*innen ist eine fachliche Expertise im behandelten Forschungsfeld zu erarbeiten, welche die Grundlage für die Entwicklung epochenspezifischer Fragestellungen für die vorgesehenen Referate und wissenschaftlichen Hausarbeiten bilden. Eine aktive und regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist deshalb erforderlich, um im Modul Alte Geschichte II angestrebte Kompetenzen zu erlangen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Im Fall eines dritten Fehltermins sind der Dozentin/ dem Dozenten triftige Gründe nachzuweisen und entsprechende Kompensationsleistungen zu erbringen, um von der Lehrveranstaltung und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).	

	Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: Portfolio
	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gunnar Seelentag

Modultitel Alte Geschichte III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester sich unterscheidenden Themenschwerpunkten erlaubt dieses Modul anhand ausgewählter, in der Forschung aktuell diskutierter Themen und historischer Theorien eine Spezialisierung in – bezogen auf die Module Alte Geschichte I und II – komplementären Bereichen der antiken Geschichte. Studierende sollen kulturelle und soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge in antiken Gesellschaften mit eigenen forschungsgeleiteten Fragen näher untersuchen. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen und die intensive Arbeit mit antiken Quellen wird die Befähigung der Studierenden zur Entwicklung eigenständiger Forschungsstandpunkte gefördert. Die Fähigkeit zu einer forschungsorientierten, methodisch kontrollierten und dem Gegenstand angemessenen mündlichen wie schriftlichen Argumentation in verschiedenen Formaten wird weiter ausgebaut und angewandt.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene strukturellen und kulturellen Besonderheiten, die antike Gesellschaften von der Moderne unterscheiden und die das Fremdheitsverstehen befördern. Politikgeschichtliche und sozial- wie wirtschaftshistorische Fragehorizonte werden ergänzt etwa um Ansätze der Neuen Institutionenökonomik, der Sozialgeschichte des Rechts und der Kulturgeschichte des Politischen. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet. Über die Beschäftigung mit historischen Kontroversen soll eine Vorstellung von historiographischem Wandel und der Zeitgebundenheit von Forschung innerhalb der Altertumswissenschaft vermittelt werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Vertieftes Wissen zur Geschichte der Antike; Lesefähigkeit in englischer Sprache, Lateinkenntnisse und/oder Kenntnisse des Altgriechischen werden dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Orientierung in einer Forschungsdebatte ist nicht allein durch Selbststudium zu erlangen. Die Kompetenz, Forschungspositionen historisch einzuordnen und kritisch zu hinterfragen, erfordert ein methodisch-theoretisches Problembewusstsein, das die Studierenden im diskursiven Rahmen der Lehrveranstaltung entwickeln. Nur durch eine kontinuierliche Diskussion der Ergebnisse des individuellen Lernprozesses mit Dozent*in und Kommiliton*innen ist eine fachliche Expertise im behandelten Forschungsfeld zu erarbeiten, welche die Grundlage für die Entwicklung epochenspezifischer Fragestellungen für die vorgesehenen Referate und wissenschaftlichen Hausarbeiten bilden. Eine aktive und regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung ist deshalb erforderlich, um im Modul Alte Geschichte III angestrebte Kompetenzen zu erlangen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Im Fall eines dritten Fehltermins sind der Dozentin/ dem Dozenten triftige Gründe nachzuweisen und entsprechende Kompensationsleistungen zu erbringen, um von der Lehrveranstaltung und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	

	<p>Studienleistung: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung
	<p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Gunnar Seelentag</p>

Modultitel Mittelalterliche Geschichte I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden erweitern ihren im Bachelor erworbenen Theoriehorizont und ihre Themenfelder zur mittelalterlichen Geschichte. Neuere Forschungsthemen und Fragestellungen werden gemeinsam an ausgewählten Quellengruppen exemplarisch und vertiefend erarbeitet. Kritische Forschungsreflexion, Methodenvielfalt und grundlegende Quellenarbeit werden in einem Dreiklang aus selbständiger Recherche, wissenschaftlicher Darstellung und medialer Präsentation systematisch erlernt, analysiert und reflektiert. Die Studierenden können die unterschiedlichen Forschungsdiskussionen historisch einordnen und haben ihre Kenntnisse in den Grundlagenwissenschaften deutlich erweitert.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls wird die mittelalterliche Geschichte für die gesamte Epoche in den Blick genommen und – soweit es die jeweilige Themenstellung verlangt – auf die beginnende Frühe Neuzeit ebenso ausgegriffen wie auf die Spätantike zurückgeschaut. Der behandelte Raum wird durch die damals bekannte Welt – Europa, Asien, Afrika – begrenzt und mit den Entdeckungseisen, also der Erweiterung der räumlichen Perspektive vom Mittelmeer auf den Atlantik auf die neuen Welten ausgedehnt. Die universelle Ausrichtung des Fachgebiets verlangt – entlang der neuesten Forschungsdiskussionen und in methodischer Multiperspektivität – eine breite Themenvielfalt in den klassischen historischen Arbeitsgebieten der Grundlagenwissenschaften (inklusive Digital Humanities), der Kultur-, Politik-, Kirchen-, Religions-, Wirtschafts-, Sozial-, Rechts-, Ideen-, Wissens- und Alltagsgeschichte des Mittelalters. Diese klassischen Themenfelder werden in den globalen Kontext eingebunden, ohne die lokale und regionale, materialgestützte Tiefenschärfe aus den Augen zu verlieren. Der Blick konzentriert sich dabei auf die kulturelle Evolution, ihre Kontinuitäten und Brüche, ihre Analogien und Differenzen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte des Mittelalters, Paläographische Grundkenntnisse, themenbezogene Sprachkenntnisse dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Da die angestrebten Kompetenzziele im Modul Mittelalterliche Geschichte I von den Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und anderen Studierenden zu erreichen sind, ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den LV dieses Moduls unabdingbar. Die Anwesenheitspflicht ist didaktisch begründet, weil von den Studierenden erwartet wird, in den Lehrveranstaltungen des Moduls verschiedene Darstellungs- und Analyseformen in aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten zu präsentieren, diskutieren, bewerten und gemeinsam zu erproben (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).	

	Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: Portfolio
	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Rothmann

Modultitel Mittelalterliche Geschichte II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Aufbauend auf dem Modul Mittelalterliche Geschichte I werden zentrale Forschungsthemen und Fragestellungen gemeinsam an ausgewählten Quellengruppen exemplarisch und vertiefend erarbeitet. Kritische Forschungsreflexion, Methodenvielfalt und grundlegende Quellenarbeit werden in einem Dreiklang aus selbständiger Recherche, wissenschaftlicher Darstellung und medialer Präsentation systematisch erlernt, analysiert und reflektiert. Die Studierenden lernen die Perspektivität von klassischen Narrativen zu dekonstruieren. Die Fähigkeit mündlicher und schriftlicher Argumentation werden an ausgewählten Epochen spezifischen Formaten weiter erprobt und vertiefend erarbeitet.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls wird die mittelalterliche Geschichte für die gesamte Epoche in den Blick genommen und - soweit es die jeweilige Themenstellung verlangt - auf die beginnende Frühe Neuzeit ebenso ausgegriffen wie auf die Spätantike zurückgeschaut. Der behandelte Raum wird durch die damals bekannte Welt – Europa, Asien, Afrika – begrenzt und mit den Entdeckungsreisen, also der Erweiterung der räumlichen Perspektive vom Mittelmeer auf den Atlantik auf die neuen Welten ausgedehnt. Die universelle Ausrichtung des Fachgebiets verlangt – entlang der neuesten Forschungsdiskussionen und in methodischer Multiperspektivität – eine breite Themenvielfalt in den klassischen historischen Arbeitsgebieten der Grundlagenwissenschaften (inklusive Digital Humanities), der Kultur-, Politik-, Kirchen-, Religions-, Wirtschafts-, Sozial-, Rechts-, Ideen-, Wissens- und Alltagsgeschichte des Mittelalters. Diese klassischen Themenfelder werden in den globalen Kontext eingebunden, ohne die lokale und regionale, materialgestützte Tiefenschärfe aus den Augen zu verlieren. Der Blick konzentriert sich dabei auf die kulturelle Evolution, ihre Kontinuitäten und Brüche, ihre Analogien und Differenzen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte des Mittelalters, Paläographische Grundkenntnisse, themenbezogene Sprachkenntnisse dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Da die angestrebten Kompetenzziele im Modul Mittelalterliche Geschichte II von den Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und anderen Studierenden zu erreichen sind, ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme an den LV dieses Moduls unabdingbar. Die Anwesenheitspflicht ist didaktisch begründet, weil von den Studierenden erwartet wird, in den Lehrveranstaltungen des Moduls verschiedene Darstellungs- und Analyseformen in aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten zu präsentieren, diskutieren, bewerten und gemeinsam zu erproben (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).	

	Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
	Studienleistungen: Portfolio
	Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Rothmann

Modultitel Mittelalterliche Geschichte III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Aufbauend auf dem Modul Mittelalterliche Geschichte I II werden zentrale Forschungsthemen und Fragestellungen gemeinsam an ausgewählten Quellengruppen exemplarisch und vertiefend erarbeitet. Kritische Forschungsreflexion, Methodenvielfalt und grundlegende Quellenarbeit werden in einem Dreiklang aus selbständiger Recherche, wissenschaftlicher Darstellung und medialer Präsentation systematisch erlernt, analysiert und reflektiert. Die Studierenden erarbeiten sich die Kompetenz eigenständige Fragenstellungen auf die Forschungsliteratur und Quellen anzuwenden. Mit den Studierenden werden erste eigene Forschungsarbeiten entwickelt.	
2	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Moduls wird die mittelalterliche Geschichte für die gesamte Epoche in den Blick genommen und – soweit es die jeweilige Themenstellung verlangt – auf die beginnende Frühe Neuzeit ebenso ausgegriffen wie auf die Spätantike zurückgeschaut. Der behandelte Raum wird durch die damals bekannte Welt – Europa, Asien, Afrika – begrenzt und mit den Entdeckungsreisen, also der Erweiterung der räumlichen Perspektive vom Mittelmeer auf den Atlantik auf die neuen Welten ausgedehnt. Die universelle Ausrichtung des Fachgebiets verlangt – entlang der neuesten Forschungsdiskussionen und in methodischer Multiperspektivität – eine breite Themenvielfalt in den klassischen historischen Arbeitsgebieten der Grundlagenwissenschaften (inklusive Digital Humanities), der Kultur-, Politik-, Kirchen-, Religions-, Wirtschafts-, Sozial-, Rechts-, Ideen-, Wissens- und Alltagsgeschichte des Mittelalters. Diese klassischen Themenfelder werden in den globalen Kontext eingebunden, ohne die lokale und regionale, materialgestützte Tiefenschärfe aus den Augen zu verlieren. Der Blick konzentriert sich dabei auf die kulturelle Evolution, ihre Kontinuitäten und Brüche, ihre Analogien und Differenzen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Überblickswissen zur Geschichte des Mittelalters, Paläographische Grundkenntnisse, themenbezogene Sprachkenntnisse dringend empfohlen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Da die angestrebten Kompetenzziele im Modul Mittelalterliche Geschichte III von den Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und anderen Studierenden zu erreichen sind, ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme an der LV dieses Moduls unabdingbar. Die Anwesenheitspflicht ist didaktisch begründet, weil von den Studierenden erwartet wird, in den Lehrveranstaltungen des Moduls verschiedene Darstellungs- und Analyseformen in aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten zu präsentieren, diskutieren, bewerten und gemeinsam zu erproben (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	

	<p>Studienleistung: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung
	<p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Rothmann</p>

Modultitel Frühe Neuzeit I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch oder Englisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester Bei Aufnahme des Fachmasterstudiums im Sommersemester ist das 1. Semester empfohlen, bei Aufnahme des Fachmasterstudiums im Wintersemester ist das 2. Semester empfohlen.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Anhand von Semester zu Semester wechselnden Themen erweitert dieses Modul die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit und führt dabei in das theoriegeleitete historische Arbeiten ein. Dabei stehen klassische historische Themen – und Theoriebereiche ebenso zur Debatte wie aktuelle Entwicklungen des Fachs, Frauen und Geschlechtergeschichte bzw. Gender-Studies inbegriffen. Studierende sollen dazu befähigt werden, auf der Basis selbstständig recherchierter Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema historische Problemstellungen zu erkennen, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und die dazu passenden Quellenmaterialien zu recherchieren und zu bearbeiten. Über die Beschäftigung mit Forschungsdebatten (theoretisch und inhaltlich), wird methodisch reflektiertes Urteilen als unabdingbarer Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens geschult. Die zu erbringenden Leistungen dienen dem Ziel, Argumentieren und Formulieren in der konkreten historischen Arbeit, angeleitet, einzuüben.	
2	Inhalte des Moduls Inhaltlich wurzelt das Modul wesentlich im dem Wissen, dass frühneuzeitliche Gesellschaften, wie überhaupt alle Gesellschaften weltweit, bestimmte Spezifika aufweisen, diese also mit Blick auf ihre jeweiligen zeitlichen und räumlichen Eigenheiten (Stichwort: kultureller und religiöser Kontext) zu erforschen sind ohne dabei die diachrone Dimension des historischen Wandels (Stichwort: Historizität) aus den Augen zu verlieren. Methodisch-theoretisch gewendet bedeutet diese Einsicht, dass das Fremdverstehen zu befördern ist, die Distanzierung vom historischen Gegenstand als Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten praktiziert wird. Thematisch unterliegt dieses Modul keiner Beschränkung. Aktuelle Themen aus den Bereichen Körper- und Geschlechtergeschichte, Wissens-, Umwelt und Klimageschichte werden ebenso behandelt wie die klassischen Gegenstände aus der Wirtschafts-, Sozial-, Politik-, Religions- bzw. Kulturgeschichte. Die Diskussion theoretischer und methodischer Probleme richtet sich an den jeweiligen Themenfeldern, Fragestellungen und Quellenmaterialien aus, theoretische Reflexion und praktisches Arbeiten ergänzen sich, verflechten sich dabei miteinander.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit, Lesefähigkeit in englischer Sprache, Französischkenntnisse und Basiskenntnisse Latein sind empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die Fertigkeit produktiv mit Forschungsdebatten umgehen und perspektivisch für die eigene historische Arbeit einsetzen zu können, setzt deren Aneignung durch Diskussion voraus. Dies ist in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG) sind daher geboten. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen	

	<p>können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehlertermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
	<p>Studienleistungen: Portfolio</p>
	<p>Prüfungsleistung: Hausarbeit - Schriftlich (20 Seiten – exklusive Literaturverzeichnis, Deckblatt und Inhaltsverzeichnis)</p>
6	<p>Literatur Einführende und grundlegende Literaturen werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung angegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michaela Hohkamp</p>

Modultitel Frühe Neuzeit II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch oder Englisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester Bei Aufnahme des Fachmasterstudiums im 3. Semester, bei Aufnahme im Wintersemester das 4. Semester.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Anhand von Semester zu Semester wechselnden Themen vertieft das Modul allgemeine Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit sowie bereits erworbene Grundkenntnisse zu Methoden und Theorien in den Geschichtswissenschaften. Aktuelle Entwicklungen des Fachs, Frauen und Geschlechtergeschichte bzw. Gender-Studies inbegriffen, stehen dabei thematisch im Vordergrund und erweitern das Spektrum bereits klassisch gewordener Themenbereiche. Studierende sollen dazu befähigt werden auf der Basis selbstständig recherchierter Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema historische Problemstellungen zu erkennen, wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und die dazu passenden Quellenmaterialien zu recherchieren und eigenständig zu bearbeiten. Über die Beschäftigung mit Forschungsdebatten (theoretisch und inhaltlich), wird methodisch reflektiertes Urteilen als unabdingbarer Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens geschult. Die zu erbringenden Leistungen dienen dem Ziel, Argumentieren und Formulieren in der konkreten historischen Arbeit einzuüben. Die Fähigkeit zu einer forschungsorientierten, methodisch fundierten und wissenschaftlich angemessenen mündlichen wie schriftlichen Darstellung des Erarbeiteten in verschiedenen Formaten wird fachgerecht weiter ausgebaut.	
2	Inhalte des Moduls Inhaltlich wurzelt das Modul ganz wesentlich im Wissen, dass frühneuzeitliche Gesellschaften, wie überhaupt alle Gesellschaften weltweit, bestimmte Spezifika aufweisen, diese also mit Blick auf ihre jeweiligen zeitlichen und räumlichen Eigenheiten (Stichwort: kultureller und religiöser Kontext) zu erforschen sind ohne dabei die diachrone Dimension des historischen Wandels (Stichwort: Historizität) aus den Augen zu verlieren. Methodisch-theoretisch gwendet bedeutet diese Einsicht, dass das Fremdverstehen zu befördern, die Distanzierung vom historischen Gegenstand als Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten zu praktizieren ist. Thematisch unterliegt dieses Modul keiner Spezifizierung. Von Zeit zu Zeit in den Vordergrund gerückte Themen (aktuell z.B. Körper- und Geschlechtergeschichte, Wissens -, Umwelt und Klimageschichte) werden ebenso behandelt wie inzwischen klassisch gewordene Gegenstände aus der Wirtschafts-, Sozial-, Politik-, Religions- bzw. Kulturgeschichte. Die Diskussion theoretischer und methodischer Probleme richtet sich an den jeweiligen Themenfeldern, Fragestellungen und Quellenmaterialien aus, theoretische Reflexion und praktisches Arbeiten ergänzen sich, verflechten sich dabei miteinander. Aspekte zur Geschichte der Historiografie fließen dabei regelmäßig ein.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Vertiefte Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, Lesefähigkeit in englischer Sprache; Französischkenntnisse und Grundkenntnisse in Latein sind darüber hinaus empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Modul – insbesondere das Arbeiten mit zeittypischen Quellenmaterialien – sind von Studierenden nur in der angeleiteten Arbeit mit Lehrenden und im Dialog mit Dozenten und Dozentinnen sowie Studierenden zu erlangen. Das Erreichen der	

	<p>jeweiligen Kompetenzziele ist nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).</p> <p>Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
	<p>Studienleistungen: Portfolio</p>
	<p>Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)</p>
6	<p>Literatur Einführende und grundlegende Literaturen werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung angegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michaela Hohkamp</p>

Modultitel Frühe Neuzeit III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch oder Englisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester Je nach Zeitpunkt der Aufnahme des Fachmasterstudiums das 3. oder 4. Semester	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Anhand von Semester zu Semester wechselnden Themen intensiviert das Modul allgemeine Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit sowie bereits praktisch erprobte Kenntnisse zu Methoden und Theorien in den Geschichtswissenschaften. Aktuelle Entwicklungen des Fachs, Frauen und Geschlechtergeschichte bzw. Gender-Studies inbegriffen, stehen dabei thematisch im Vordergrund und erweitern das Spektrum bereits klassisch gewordener Themenbereiche. Auf Basis von Forschungsliteratur erarbeiteten historischen Problemdiagnosen und dazu passenden Fragestellungen erfolgt eine thematische Spezialisierung. Über die Beschäftigung mit Forschungsdebatten (theoretisch und inhaltlich), wird methodisch reflektiertes Urteilen als unabdingbarer Bestandteil wissenschaftlichen Arbeitens weiter geschult. Die zu erbringenden Leistungen dienen dem Ziel, Argumentieren und Formulieren in der konkreten historischen Arbeit einzuüben. Die Fähigkeit zu einer forschungsorientierten, methodisch fundierten und wissenschaftlich angemessenen schriftlichen und mündlichen Darstellung des Erarbeiteten in verschiedenen Formaten wird fachgerecht weiter ausgebaut.	
2	Inhalte des Moduls Inhaltlich wurzelt das Modul ganz wesentlich im Wissen, dass frühneuzeitliche Gesellschaften, wie überhaupt alle Gesellschaften weltweit, bestimmte Spezifika aufweisen, diese also mit Blick auf ihre jeweiligen zeitlichen und räumlichen Eigenheiten (Stichwort: kultureller und religiöser Kontext) zu erforschen sind ohne dabei die diachrone Dimension des historischen Wandels (Stichwort: Historizität) aus den Augen zu verlieren. Methodisch-theoretisch verwendet bedeutet diese Einsicht, dass das Fremdverstehen zu befördern, die Distanzierung vom historischen Gegenstand als Voraussetzung für wissenschaftliches Arbeiten zu praktizieren ist. Thematisch unterliegt dieses Modul keiner Spezifizierung. Von Zeit zu Zeit in den Vordergrund gerückte Themen (aktuell z.B. Körper- und Geschlechtergeschichte, Wissens-, Umwelt und Klimageschichte) werden ebenso behandelt wie inzwischen klassisch gewordene Gegenstände aus der Wirtschafts-, Sozial-, Politik-, Religions- bzw. Kulturgeschichte. Die Diskussion theoretischer und methodischer Probleme richtet sich an den jeweiligen Themenfeldern, Fragestellungen und Quellenmaterialien aus, theoretische Reflexion und praktisches Arbeiten ergänzen sich, verflechten sich dabei miteinander. Aspekte zur Geschichte der Historiografie fließen dabei regelmäßig ein.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Vertiefte Kenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, Lesefähigkeit in englischer Sprache; Französischkenntnisse und Grundkenntnisse in Latein sind darüber hinaus empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Wissenschaftliche Ergebnisse im Publikum (Seminar) zu diskutieren und damit eine produktive Auseinandersetzung mit dem Erarbeiteten zu ermöglichen, ist unverzichtbarer Teil historischer Forschungsarbeit. Hierzu bedarf es unabdingbar dialogischer Lernformen, die auf regelmäßiger und aktiver Teilnahme an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls basieren (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	

	<p>Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistung: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	Literatur Einführende und grundlegende Literaturen werden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michaela Hohkamp

Modultitel Deutsche und Europäische Zeitgeschichte I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Mit von Semester zu Semester sich verändernden, in der Forschung fokussierten Themenschwerpunkten und historischen Konzepten vertieft dieses Modul Grundkenntnisse der deutschen bzw. europäischen Geschichte des 20./21. Jahrhunderts in ihren transnationalen Bezügen. Studierende sollen wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Zusammenhänge anhand konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und aktueller wissenschaftlicher Literatur zu informieren. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven und Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen, wird ein methodisch reflektiertes Urteil geschult. Die historische Argumentation wird mündlich wie schriftlich eingeübt. Die zu erbringenden Leistungen dienen der Entwicklung innovativer historischer Fragestellungen, der Dekonstruktion historischer Mythen und geschichtspolitischer Konstrukte und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene einschneidenden Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur, die den Zeitraum seit Beginn der Hochmoderne (1880er Jahre) über den Strukturbruch um 1970/90 bis in die jüngste Vergangenheit (globale Pandemie und die Zeitenwende durch den russischen Krieg gegen die Ukraine) in Europas Mitte und seinen Randzonen prägten. Die von der Geschichtswissenschaft lange favorisierten nationalgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – regionalgeschichtlich vertieft bzw. in eine transnationale und globalgeschichtliche Perspektive eingebunden. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet, die Epochenzäsuren 1917, 1945, 1970 und künftig wohl auch 2020/22 auf ihre heuristischen Grundlagen hin befragt. Über die Beschäftigung mit Historiographie-Geschichte und historischen Kontroversen sollen die Spezifika der Zeitgeschichte als dynamische „Epoche der Miterlebenden und ihrer wissenschaftlichen Erforschung“ (Hans Rothfels) für die Studierenden praktisch erfahrbar werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Kenntnis wichtiger Fragestellungen und Problemhorizonte der deutschen und europäischen Zeitgeschichte sowie Textverstehen auch englischsprachiger Literatur	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Tempo wie Ausmaß des Wandels im 20./21. Jahrhundert und die unüberschaubare Zahl und Vielfalt von Informationen und Medien zu ihrer Übermittlung und Speicherung, erfordern eine Expertise der teilnehmenden Student*innen, die im Laufe des Semesters erwächst und nur zum Teil Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Fachliteratur ist, sich vielmehr maßgeblich der kontinuierlichen dialogischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Meinungen und individuellen Lern- und Erkenntniszuwächsen von KommilitonInnen und Dozent*innen verdankt. Die gemeinsam erarbeitete Expertise schafft die Grundlage einer für alle Teilnehmer*innen fruchtbaren Diskussion, die wiederum die Basis von Forschungsfragen für Wissenschaftliche Hausarbeiten, Ab-	

	<p>schlussarbeiten oder mündliche Prüfungen bildet. Die in den Modulen der Deutschen und Europäischen Zeitgeschichte zu erwerbenden Kompetenzen setzen Diskursivität und daher kontinuierliche Präsenz der Teilnehmer*innen voraus (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG).</p> <p>Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, historisches sowie methodisch-theoretisches Problembewusstsein zu schärfen, epochenspezifische Fragestellungen aus verschiedenen historischen Perspektiven gemeinsam zu entwickeln, Problemstellungen zu erörtern und in Gruppendiskussionen Forschungsentwicklungen kritisch zu hinterfragen bzw. zu beurteilen. Sollten sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, ist die Dozentin/ der Dozent zu informieren. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).</p> <p>Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio</p> <p>Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)</p>
6	Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh

Modultitel Deutsche und europäische Zeitgeschichte II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Mit von Semester zu Semester sich verändernden, in der Forschung fokussierten Themenschwerpunkten und historischen Konzepten vertieft dieses Modul Grundkenntnisse der deutschen bzw. europäischen Geschichte des 20./21. Jahrhunderts in ihren transnationalen Bezügen. Studierende sollen wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Zusammenhänge anhand konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und aktueller wissenschaftlicher Literatur zu informieren. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven und Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen, wird ein methodisch reflektiertes Urteil geschult. Die historische Argumentation wird mündlich wie schriftlich eingeübt. Die zu erbringenden Leistungen dienen der Entwicklung innovativer historischer Fragestellungen, der Dekonstruktion historischer Mythen und geschichtspolitischer Konstrukte und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene einschneidenden Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur, die den Zeitraum seit Beginn der Hochmoderne (1880er Jahre) über den Strukturbruch um 1970/90 bis in die jüngste Vergangenheit (globale Pandemie und die Zeitenwende durch den russischen Krieg gegen die Ukraine) in Europas Mitte und seinen Randzonen prägten. Die von der Geschichtswissenschaft lange favorisierten nationalgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – regionalgeschichtlich vertieft bzw. in eine transnationale und globalgeschichtliche Perspektive eingebunden. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet, die Epochenzäsuren 1917, 1945, 1970 und künftig wohl auch 2020/22 auf ihre heuristischen Grundlagen hin befragt. Über die Beschäftigung mit Historiographie-Geschichte und historischen Kontroversen sollen die Spezifika der Zeitgeschichte als dynamische „Epoche der Miterlebenden und ihrer wissenschaftlichen Erforschung“ (Hans Rothfels) für die Studierenden praktisch erfahrbar werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Kenntnis wichtiger Fragestellungen und Problemhorizonte der deutschen und europäischen Zeitgeschichte, sowie Textverstehen auch englischsprachiger Literatur.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Tempo wie Ausmaß des Wandels im 20./21. Jahrhundert und die unüberschaubare Zahl und Vielfalt von Informationen und Medien zu ihrer Übermittlung und Speicherung, erfordern eine Expertise der teilnehmenden Student*innen, die im Laufe des Semesters erwächst und nur zum Teil Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Fachliteratur ist, sich vielmehr maßgeblich der kontinuierlichen dialogischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Meinungen und individuellen	

	<p>Lern- und Erkenntniszuwächsen von KommilitonInnen und Dozent*innen verdankt. Die gemeinsam erarbeitete Expertise schafft die Grundlage einer für alle Teilnehmer*innen fruchtbaren Diskussion, die wiederum die Basis von Forschungsfragen für Wissenschaftliche Hausarbeiten, Abschlussarbeiten oder mündliche Prüfungen bildet. Die in den Modulen der Deutschen und Europäischen Zeitgeschichte zu erwerbenden Kompetenzen setzen Diskursivität und daher kontinuierliche Präsenz der Teilnehmer*innen voraus (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG).</p> <p>Ziel des forschungsorientierten Moduls ist es, historisches sowie methodisch-theoretisches Problembewusstsein zu schärfen, epochenspezifische Fragestellungen aus verschiedenen historischen Perspektiven gemeinsam zu entwickeln, Problemstellungen zu erörtern und in Gruppendiskussionen Forschungsentwicklungen kritisch zu hinterfragen bzw. zu beurteilen. Sollten sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, ist die Dozentin/ der Dozent zu informieren. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio</p> <p>Prüfungsleistungen: - Hausarbeit (20 Seiten)</p>
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh</p>

Modultitel Deutsche und Europäische Zeitgeschichte III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modullebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Mit von Semester zu Semester sich verändernden, in der Forschung fokussierten Themenschwerpunkten und historischen Konzepten vertieft dieses Modul Grundkenntnisse der deutschen bzw. europäischen Geschichte des 20/21. Jahrhunderts in ihren transnationalen Bezügen. Studierende sollen wirtschaftliche, soziale, politische und kulturelle Zusammenhänge anhand konkreter historischer Problemstellungen erkennen und näher untersuchen. Sie sollen dabei befähigt werden, sich eigenständig anhand historischer Quellen und aktueller wissenschaftlicher Literatur zu informieren. Über die Beschäftigung mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven und Meinungen zu ausgewählten Forschungsthemen, wird ein methodisch reflektiertes Urteil geschult. Die historische Argumentation wird mündlich wie schriftlich eingeübt. Die zu erbringenden Leistungen dienen der Entwicklung innovativer historischer Fragestellungen, der Dekonstruktion historischer Mythen und geschichtspolitischer Konstrukte und nicht zuletzt dem stilistischen wie argumentativen Training.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert auf jene einschneidenden Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur, die den Zeitraum seit Beginn der Hochmoderne (1880er Jahre) über den Strukturbruch um 1970/90 bis in die jüngste Vergangenheit (globale Pandemie und die Zeitenwende durch den russischen Krieg gegen die Ukraine) in Europas Mitte und seinen Randzonen prägten. Die von der Geschichtswissenschaft lange favorisierten nationalgeschichtlichen Fragehorizonte werden – wo das Thema es nahelegt – regionalgeschichtlich vertieft bzw. in eine transnationale und globalgeschichtliche Perspektive eingebunden. Unterschiedliche historische Ansätze werden für die gewählte Themenstellung auf ihre Eignung und Ergiebigkeit getestet, die Epochenzäsuren 1917, 1945, 1970 und künftig wohl auch 2020/22 auf ihre heuristischen Grundlagen hin befragt. Über die Beschäftigung mit Historiographie-Geschichte und historischen Kontroversen sollen die Spezifika der Zeitgeschichte als dynamische „Epoche der Miterlebenden und ihrer wissenschaftlichen Erforschung“ (Hans Rothfels) für die Studierenden praktisch erfahrbar werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Kenntnis wichtiger Fragestellungen und Problemhorizonte der deutschen und europäischen Zeitgeschichte, sowie Textverstehen auch englischsprachiger Literatur.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend). Die in den Modulen der Deutschen und Europäischen Zeitgeschichte zu erwerbenden Kompetenzen setzen Diskursivität und daher kontinuierliche Präsenz der Teilnehmer*innen voraus (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG).	
	Studienleistung: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst: - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literatur- und Quellenrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur	

	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung
	<p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Cornelia Rauh</p>

Modultitel Geschichte Afrikas I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch / Französisch, optional: Portugiesisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester wechselnden Themenschwerpunkten machen sich die Studierenden mit dem Theorien- und Methodenspektrum afrikahistoriographischer Zugänge vertraut. Anhand historischer Quellen und neuerer wissenschaftlicher Literatur informieren sie sich sowohl über struktur- und prozess- als auch erfahrungsanalytische Ansätze und befassen sich mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Zugängen zur Geschichte afrikanischer Gesellschaften vom ausgehenden 18. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. In methodisch reflektierter – mündlicher und schriftlicher – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungsmeinungen zu Wirtschaftsweisen und politischen Systemen sowie sozialen und kulturellen Eigendynamiken afrikanischer Gesellschaften vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für Fremd- und Eigeninterpretationen historischer Prozesse und Erfahrungen. Dies ermöglicht einen grundsätzlichen Perspektivenwechsel, welcher ihr Fremdverstehen afrikanischer Gesellschaften und die Entwicklung eines kritisch verfremdenden Blicks auf Europa befördert.	
2	Inhalte des Moduls Im Mittelpunkt steht die exemplarische Untersuchung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse, welche die neuzeitliche und Zeitgeschichte Afrikas unter den Bedingungen des ungleichen Tausches und dauerhaften Kontaktes mit anderen Weltregionen nachhaltig geprägt haben. Dies betrifft paradigmatische Wechsel und vielgestaltige Adaptations- und Selbstbehauptungsstrategien, mit denen afrikanische Gesellschaften außengeleitete Initiativen wie den transatlantischen Handel, die europäische imperiale Expansion und koloniale Herrschaft, aber auch Dekolonisierungsprozesse inkorporiert und tiefgreifende Transformationen im Bereich von Arbeit, Herrschaft und Sozialsystemen reguliert und moderiert haben. In Beschäftigung mit wissenschaftlichen Kontroversen über Fremd- und Eigenanteile an historischen Wandlungsprozessen soll ein grundlegendes Verständnis im Hinblick auf die Perspektivität der Standpunkte im Fachgebiet Afrikanische Geschichte vermittelt werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Französisch, optional auch Portugiesisch); Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar. Grundkenntnisse in der Geschichte Afrikas werden dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Ziel dieses forschungsorientierten Moduls ist es, das Problembewusstsein der Studierenden für die historischen und regionalen Spezifika der Geschichte Afrikas zu schärfen und ihre Kompetenz zu fördern, theoretisch fundierte und methodensichere Fragestellungen zu erarbeiten. Dies beinhaltet auch ihre Befähigung, im Dialog mit Lehrenden und in Gruppendiskussionen intentionale, d.h. vorurteilsbehaftete, fremdperspektivisch geprägte und/oder ideologisch überformte Forschungsmeinungen kritisch zu hinterfragen und sich ein begründetes Urteil zu bilden. Dieser die	

	<p>Perspektivität und Standortgebundenheit der wissenschaftlichen Befassung mit der Geschichtlichkeit des Kontinents einschließende Kompetenzaufbau setzt eine kontinuierliche aktive Beteiligung der Studierenden an den Seminargesprächen zwingend voraus und erfordert daher ihre regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, ist die Dozentin/ der Dozent vorab zu informieren. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio pro LV Das Portfolio umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung. <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Modultitel Geschichte Afrikas II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch / Französisch, optional: Portugiesisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester wechselnden thematischen und regionalen Schwerpunkten vertiefen die Studierenden ihre in Modul I erworbenen Kenntnisse der Wirtschafts- und Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte Afrikas. Ihre Untersuchung historischer Verläufe und Wandlungsprozesse in ausgewählten Problemfeldern stützt sich auf ihre Erschließung unterschiedlicher Quellenorten (schriftliche, mündliche und mediale Überlieferungen) und die Auseinandersetzung mit diesbezüglichen Forschungsdiskussionen sowie die Entwicklung eigener forschungsgeleiteter Fragen. Ihre Fähigkeit, sich einen eigenständigen wissenschaftlichen Standpunkt zu erarbeiten und ihn in einer den Gegenständen angemessenen schriftlichen und mündlichen Argumentation niederzulegen bzw. vorzutragen, wird weiter gefördert und angewandt.	
2	Inhalte des Moduls Im Mittelpunkt des Moduls stehen historische Wandlungsprozesse und deren lokale, regionale und translokale Niederschläge im Hinblick auf urban-rurale Produktions-, Siedlungs- und Mobilitätsformen, Familien-, Geschlechter- und Generationsbeziehungen, religiöse Pluralität und Konfliktverhältnisse, konkurrierende Formen politischer Mitgliedschaft zwischen lokal verfassten und staatlichen Einheiten sowie Ethnisierungs- und Traditionalisierungsphänomene. Dieses Modul fokussiert auf den Ausbau und die Anwendung verschiedener Vorgehensweisen aus dem breiten Methodenspektrum, dessen sich die Afrikahistoriographie bedient. Über wirtschafts-, politik- und sozialhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch rezente Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Konstitutiv ist auch hier der Blickwechsel, der es Studierenden ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Typisch ist darüber hinaus die Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, um die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne zu erschließen.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Französisch, optional auch Portugiesisch). Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar. Der erfolgreiche Abschluss des Moduls I wird dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten In Anknüpfung an den in Modul I erzielten Kompetenzaufbau zielt dieses Modul darauf ab, die Befähigung der Studierenden zu fördern, emische und „fremd“ produzierte Quellenkorpora und Forschungsnarrative vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Entstehungs- und Verwendungskontexte auszudeuten und deren Aussagewert im Lichte eigenständig entwickelter Fragestellungen begründet zu beurteilen. Im Dialog mit Lehrenden und in Gruppendiskussionen schärfen die Studierenden ihre Kompetenzen im Hinblick auf Transferleistungen und Perspektivenwechsel. Das Erreichen dieser Kompetenzziele setzt eine kontinuierliche aktive Beteiligung der Studierenden an den Seminargesprächen zwingend voraus und erfordert daher ihre regelmäßige Teilnahme an den	

	<p>Lehrveranstaltungen dieses Moduls (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, ist die Dozentin/ der Dozent vorab zu informieren. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio pro LV Das Portfolio umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung - <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (20 Seiten)
6	Literatur Wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Modultitel Geschichte Afrikas III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch / Französisch, optional Portugiesisch
Kompetenzbereich Entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Auf der Basis von semesterweise wechselnden thematischen und regionalen Schwerpunkten erschließen sich die Studierenden in diesem Modul – in Anknüpfung an ihre in den Modulen I und II erworbenen Kenntnisse – ein thematisch, systematisch oder regional komplementäres Forschungsfeld der Wirtschafts-, Politik-, Sozial- oder Kulturgeschichte Afrikas. Dieses Modul erlaubt ihnen, sich in Anwendung und Vertiefung eigenständig formulierter Forschungsfragen in einem ausgewählten Forschungsfeld zu spezialisieren und somit eine forschungsbasierte Fragestellung sowie einen konzeptionellen Zugang für ihre Masterarbeit zu erarbeiten. Die Erprobung verschiedener, in studentischen Kleinteams durchgeführter – mündlicher wie schriftlicher – Präsentationsformate fördert ihre Befähigung zur Vermittlung komplexer Forschungsgegenstände in kolloquialen Formaten.	
2	Inhalte des Moduls Das Modul fokussiert zum einen auf die methodologischen und transdisziplinären Herausforderungen, welche die Erschließung und Auswertung verschiedener Quellensorten und Forschungsnarrative zur Geschichte afrikanischer Gesellschaften (etwa mündliche Traditionen, Oral History, periodische Quellen, audiovisuelle Materialien, Zeugnisse materieller Kultur, ethnologische Narrative, geschichtskulturelle Perspektiven, etc.) kennzeichnen. Um die sich wandelnden, zeitgebundenen Forschungsnarrative und konkurrierenden Deutungsvarianten im Hinblick auf Geschichtsvläufe und Wandlungsprozesse in afrikanischen Gesellschaften differenzieren zu können, werden zum anderen epistemologische Positionen und „Denkschulen“ problematisiert, welche normative Konzepte von „Afrika“ (ontologische Alterität, Afrozentrismus, Entwicklungs- und Modernisierungstheoreme, Postkolonialismus) generiert haben.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Französisch, optional Portugiesisch). Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar. Der erfolgreiche Abschluss der Module I und II, zumindest jedoch des Moduls I, wird dringend empfohlen.	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Die für dieses Modul vorgesehenen teambasierten Arbeits- sowie kolloquialen Präsentations- und Interaktionsformen sollen es den Studierenden ermöglichen, ihre in den Modulen I und II erworbenen und vertieften theoretischen, inhaltlich-thematischen und methodischen Kompetenzen in einem wissenschaftlichen Tagungen und Workshop vergleichbaren Format zur Diskussion zu stellen. Da sich solche kolloquialen Formate ohne die kontinuierliche Anwesenheit und aktive Teilnahme der gesamten Lerngruppe nicht realisieren lassen, ist die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit der Studierenden in der Lehrveranstaltung dieses Moduls unabdingbar (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, ist die Dozentin/der Dozent vorab zu informieren. Ab dem dritten Fehltermin sind triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.	

	<p>Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistung: Portfolio, das folgende Leistungen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	Literatur Wird zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
7	Weitere Angaben
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar
9	Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Brigitte Reinwald

Modultitel Geschichte Lateinamerikas und der Karibik I		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 15 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch/ Spanisch, optional: Portugiesisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 1.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 450 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 390 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Die Studierenden lernen das Theorien- und Methodenspektrum der Historiographie Lateinamerikas kennen und befassen sich dabei sowohl mit struktur-, prozess- als auch erfahrungsanalytischen Ansätzen. Sie erwerben Fähigkeiten zum historisch-empirischen Arbeiten und zur kritischen Auseinandersetzung mit historischen Globalinterpretationen und theoretischen Erklärungsansätzen zur Geschichte lateinamerikanischer Gesellschaften vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. In methodisch reflektierter – mündlicher und schriftlicher – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Forschungsansätzen, die Wirtschaftsformen, politische Systeme und soziale und kulturelle Eigendynamiken lateinamerikanischer und karibischer Gesellschaften betreffen, vertiefen die Studierenden ihr Verständnis für Fremd- und Eigeninterpretationen historischer Prozesse und Erfahrungen. Die Beschäftigung mit der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik ermöglicht aufgrund ihrer Spezifika einen grundlegenden Perspektivenwechsel, der das Verständnis für das ‚Andere‘ befördert, die Entwicklung eines kritisch verfremdenden Blicks auf Europa ermöglicht sowie den Erwerb von globalem Wissen und interkultureller Kompetenz.	
2	Inhalte des Moduls Thematisiert werden die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Folgen der Eroberung und Kolonisierung durch Spanier und Portugiesen und die damit verbundenen Erfahrungen von Ungleichheit, die das Verhältnis zwischen verschiedenen ethnischen und sozialen Bevölkerungsgruppen bis heute beeinflussen. Besonderes Augenmerk gilt den atlantischen Verknüpfungen, die Lateinamerika mit Europa und Afrika verbinden. Fokussiert werden Fragestellungen nach gesellschaftlichen Transformationsprozessen die, geprägt durch koloniale Herrschaft, Migrationsbewegungen, transregionale Verbindungen und kulturelle Transfers, den Wandel von Identitäten, Zugehörigkeiten und Ethnizitäten beeinflussten. Im Zentrum stehen die lokalen, regionalen und nationalen Wandlungsprozesse, welche die Gesellschaften Lateinamerikas und der Karibik nach der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert charakterisierten: ihre Auswirkungen auf urbane und industrielle Entwicklung, agrarische Produktion, die Einbindung der Region in den Welthandel sowie die sich wandelnden Arbeits- und Sozialsysteme und die Veränderungen von Familien-, Geschlechter- und Generationenbeziehungen. Diese Prozesse waren im 20. Jahrhundert begleitet von Revolutionen, politischen Umbrüchen, dem Entstehen von Populismen ebenso wie dem Aufkommen autoritärer Herrschaftsformen und -systeme. Das Modul macht die Studierenden mit dem breitgefächerten Methodenspektrum der Geschichtsschreibung Lateinamerikas vertraut. Über wirtschafts-, politik- und sozial- und kulturhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch neue Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Entscheidend dabei ist der Blickwechsel, der ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Durch eine Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, soll die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne erschlossen werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen	

	Keine
4b	<p>Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Spanisch, optional Portugiesisch); Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar. Grundkenntnisse in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik dringend empfohlen</p>
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Das Veranstaltungskonzept ist konsekutiv aufgebaut und trägt der Perspektivität und Standortgebundenheit des Wissens sowie der wissenschaftlichen Befassung mit der Geschichtlichkeit des Kontinents Rechnung. Es setzt deshalb eine kontinuierliche aktive Beteiligung der Studierenden an den Seminargesprächen zwingend voraus und erfordert daher ihre regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio pro LV Für Studierende, die PL in LV erbringen, umfasst das Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung <p>Für Studierende, die keine PL in LV erbringen, umfasst das Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (20 Seiten)
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christine Hatzky</p>

Modultitel Geschichte Lateinamerikas und der Karibik II		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 12 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch/ Spanisch, optional Portugiesisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 360 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 60 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 300 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele In von Semester zu Semester wechselnden thematischen und regionalen Schwerpunkten vertiefen die Studierenden ihre in Modul I erworbenen Kenntnisse der Wirtschafts- und Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte Lateinamerikas und der Karibik. Ihre Untersuchung historischer Verläufe und Wandlungsprozesse in ausgewählten Problemfeldern stützt sich auf die Erschließung unterschiedlicher Quellensorten (schriftliche, mündliche und mediale Überlieferungen) und die Auseinandersetzung mit diesbezüglichen Forschungsdiskussionen sowie die Entwicklung eigener forschungsgeleiteter Fragen. Ihre Fähigkeit, sich einen eigenständigen wissenschaftlichen Standpunkt zu erarbeiten und ihn in einer den Gegenständen angemessenen schriftlichen und mündlichen Argumentation niederzulegen bzw. vorzutragen, wird weiter gefördert und angewandt.	
2	Inhalte des Moduls Thematisiert werden die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Folgen der Eroberung und Kolonisierung durch Spanier und Portugiesen und die damit verbundenen Erfahrungen von Ungleichheit, die das Verhältnis zwischen verschiedenen ethnischen und sozialen Bevölkerungsgruppen bis heute beeinflussen. Besonderes Augenmerk gilt den atlantischen Verknüpfungen, die Lateinamerika mit Europa und Afrika verbinden. Fokussiert werden Fragestellungen nach gesellschaftlichen Transformationsprozessen die, geprägt durch koloniale Herrschaft, Migrationsbewegungen, transregionale Verbindungen und kulturelle Transfers, den Wandel von Identitäten, Zugehörigkeiten und Ethnizitäten beeinflussten. Im Zentrum stehen die lokalen, regionalen und nationalen Wandlungsprozesse, die die Gesellschaften Lateinamerikas und der Karibik nach der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert charakterisierten: ihre Auswirkungen auf urbane und industrielle Entwicklung, agrarische Produktion, die Einbindung der Region in den Welthandel sowie die sich wandelnden Arbeits- und Sozialsysteme und die Veränderungen von Familien-, Geschlechter- und Generationenbeziehungen. Diese Prozesse waren im 20. Jahrhundert begleitet von Revolutionen, politischen Umbrüchen, dem Entstehen von Populismen ebenso wie dem Aufkommen autoritärer Herrschaftsformen und -systeme. Das Modul macht die Studierenden mit dem breitgefächerten Methodenspektrum der Geschichtsschreibung Lateinamerikas vertraut. Über wirtschafts-, politik- und sozial- und kulturhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch neue Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Entscheidend dabei ist der Blickwechsel, der ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Durch eine Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze soll die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne erschlossen werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (2 SWS) • Seminar oder Übung (2 SWS) 	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Spanisch, optional Portugiesisch); Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar.	

	Grundkenntnisse in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik dringend empfohlen
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten, die in diesem Modul erworben werden, sind an den dialogisch-diskursiven Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden gebunden. Kompetenzaufbau und das Erreichen der jeweiligen Lernziele sind nur durch eine kontinuierliche aktive Beteiligung der Studierenden an den Seminargesprächen möglich, weshalb eine regelmäßige Teilnahme der Studierenden an den Lehrveranstaltungen dieses Moduls (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG) zwingend erforderlich ist. Sollten Studierende an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden. Nachweis von zwei bestandenen Studienleistungen (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistungen: Portfolio pro LV Für Studierende, die PL in LV erbringen, umfasst das Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung <p>Für Studierende, die keine PL in LV erbringen, umfasst das Portfolio:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausarbeit (20 Seiten)
6	<p>Literatur Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	Weitere Angaben
8	<p>Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Christine Hatzky</p>

Modultitel Geschichte Lateinamerikas und der Karibik III		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 6 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch/ Spanisch, optional Portugiesisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 2. oder 3.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modulebene</i> 180 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 150 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls		
1	Qualifikationsziele Auf der Basis von semesterweise wechselnden thematischen und regionalen Schwerpunkten erschließen sich die Studierenden in diesem Modul – in Anknüpfung an ihre in den Modulen I und II – ein thematisch, systematisch oder regional komplementäres Forschungsfeld der Wirtschafts-, Politik-, Sozial- oder Kulturgeschichte Lateinamerikas und der Karibik. Dieses Modul erlaubt ihnen, sich in Anwendung und Vertiefung eigenständig formulierter Fragestellungen in einem ausgewählten Forschungsfeld zu spezialisieren und somit einen forschungsbasierten und gleichermaßen analytischen, konzeptionellen Zugang für ihre Masterarbeit zu erarbeiten. Die Erprobung verschiedener, in studentischen Kleinteams durchgeführter – mündlicher wie schriftlicher – Präsentationsformate fördert ihre Befähigung zur Vermittlung komplexer Forschungsgegenstände in kolloquialen Formaten.	
2	Inhalte des Moduls Thematisiert werden die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Folgen der Eroberung und Kolonisierung durch Spanier und Portugiesen und die damit verbundenen Erfahrungen von Ungleichheit, die das Verhältnis zwischen verschiedenen ethnischen und sozialen Bevölkerungsgruppen bis heute beeinflussen. Besonderes Augenmerk gilt den atlantischen Verknüpfungen, die Lateinamerika mit Europa und Afrika verbinden. Fokussiert werden Fragestellungen nach gesellschaftlichen Transformationsprozessen die, geprägt durch koloniale Herrschaft, Migrationsbewegungen, transregionale Verbindungen und kulturelle Transfers, den Wandel von Identitäten, Zugehörigkeiten und Ethnizitäten beeinflussten. Im Zentrum stehen die lokalen, regionalen und nationalen Wandlungsprozesse, die die Gesellschaften Lateinamerikas und der Karibik nach der Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert charakterisierten: ihre Auswirkungen auf urbane und industrielle Entwicklung, agrarische Produktion, die Einbindung der Region in den Welthandel sowie die sich wandelnden Arbeits- und Sozialsysteme und die Veränderungen von Familien-, Geschlechter- und Generationenbeziehungen. Diese Prozesse waren im 20. Jahrhundert begleitet von Revolutionen, politischen Umbrüchen, dem Entstehen von Populismen ebenso wie dem Aufkommen autoritärer Herrschaftsformen und -systeme. Das Modul macht die Studierenden mit dem breitgefächerten Methodenspektrum der Geschichtsschreibung Lateinamerikas vertraut. Über wirtschafts-, politik- und sozial- und kulturhistorische Analysen hinaus kommen deshalb auch neue Ansätze der Migrations- und Mobilitätsforschung sowie medien- und populärkulturelle Untersuchungen zum Tragen, die nach Wahrnehmungs-, und Deutungsformen jenseits archivalisch überlieferter Datenkorpora fragen. Entscheidend dabei ist der Blickwechsel, der ermöglicht, historische Phänomene aus geographisch wie sozialräumlich ungewohnter Perspektive zu betrachten. Durch eine Verschränkung struktur- und erfahrungsanalytischer Ansätze, soll die Wechselseitigkeit historischer Prozesse und Handlungsstrategien im räumlichen wie sozialen Sinne erschlossen werden.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Seminar (2 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Keine	
4b	Empfehlungen Nachweis von Sprachkenntnissen je nach räumlicher Schwerpunktsetzung (Englisch, Spanisch, optional: Portugiesisch); Lesefähigkeit und Textverständnis in Englisch sind unabdingbar.	

	Grundkenntnisse in der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik dringend empfohlen. Empfohlen wird auch der erfolgreiche Abschluss der Module I+II, mindestens jedoch des Moduls I.
5	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Die angestrebten Kenntnisse und Fähigkeiten im Modul sind von Studierenden nur in der dialogisch-diskursiven Auseinandersetzung mit Lehrenden und Studierenden zu erreichen. Kompetenzaufbau und das Erreichen der jeweiligen Kompetenzziele sind deshalb nur möglich, wenn die Studierenden regelmäßig und aktiv an der Lehrveranstaltung /den Lehrveranstaltungen des Moduls teilnehmen (vgl. § 7 Abs. 4 Satz 1 NHG). Ziel dieses forschungsorientierten Moduls ist es, im Dialog historisches, methodisch-theoretisches und diskursives Problembewusstsein zu schärfen. Darüber hinaus werden regional- und epochenspezifische Frage- und Problemstellungen aus verschiedenen historischen Perspektiven gemeinsam erörtert und entwickelt. Forschungsentwicklungen sollen in Gruppendiskussionen kritisch zu hinterfragt bzw. beurteilt werden. Sollten Sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können, sind der Dozentin/ dem Dozenten ab dem dritten Fehltermin triftige Gründe nachzuweisen, um von der LV und dem Leistungserwerb nicht ausgeschlossen zu werden.</p> <p>Nachweis von einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und einer bestandenen Prüfungsleistung (benotet).</p> <p>Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p> <p>Studienleistung:</p> <p>Portfolio, das folgende Leistungen umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung jeder Sitzung anhand von Exzerpten des jeweiligen auf die Sitzung vorbereitenden Forschungstextes - Literaturrecherche, Erstellung von Auswahlbibliographie und Literaturbericht, d.h. pointierte Darstellung einer Forschungsfrage aus divergierenden Positionen der Forschungsliteratur - Präsentation oder Sitzungsmoderation mit eigenständiger Quelleninterpretation und Ausarbeitung einer forschungsorientierten Fragestellung <p>Prüfungsleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (30 Minuten)
6	<p>Literatur</p> <p>Wird am Anfang der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p>
8	<p>Organisationseinheit</p> <p>Philosophische Fakultät, Historisches Seminar</p>
9	<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Prof. Dr. Christine Hatzky</p>

Modultitel Masterarbeit		Kennnummer / Prüfcode
Studiengang MA Geschichte		Modultyp Wahlpflicht
Leistungspunkte 30 LP	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Sprache Deutsch / Englisch/ Spa- nisch, optional Franzö- sisch oder Portugiesisch
Kompetenzbereich entfällt	Empfohlenes Fachsemester 4.	Moduldauer 1 Semester
Studentische Arbeitsbelastung		
<i>Gesamt (Stunden) auf Modul- ebene</i> 900 Stunden	<i>Davon Präsenzzeit</i> 30 Stunden	<i>Davon Selbststudium</i> 870 Stunden
Weitere Verwendung des Moduls Keine		
1	Qualifikationsziele Studierende arbeiten für die Abschlussarbeit besonders relevante Studieninhalte auf und üben sich in der kritisch-reflexiven Argumentation. Die eigenständige Recherche und das Verfassen der Masterarbeit können einer ersten Orientierung auf dem Weg zu einem fachwissenschaftlichen Promotionsstudium dienen und befähigen zur Formulierung und Darstellung komplexer thematischer Zusammenhänge.	
2	Inhalte des Moduls In diesem Modul wird das Masterstudium mit der Anfertigung einer forschungsorientierten Masterarbeit abgeschlossen. Das begleitende Examenstutorium ist der Diskussion der dem jeweiligen Masterarbeitsvorhaben zugrunde gelegten Konzepte, Forschungsfragen und methodischen Verfahrenswesen gewidmet. Studierenden steht es darüber hinaus frei, Zwischenergebnisse ihrer laufenden Arbeit zu präsentieren. Grundlage des Seminargesprächs sind die diesbezüglich von den Studierenden vorab eingereichten Exposés sowie Gliederungen ihrer geplanten Arbeiten, die sie im Examenstutorium präsentieren. Die Lehrenden übernehmen die kontinuierliche und individuelle Betreuung.	
3	Lehrformen und Lehrveranstaltungen • Kolloquium (1 SWS)	
4a	Teilnahmevoraussetzungen Nachweis von 60 LP	
4b	Empfehlungen	
5	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Nachweis einer bestandenen Studienleistung (unbenotet) und zwei bestandenen Prüfungsleistungen (benotet). Notenskala: 1,0, 1,3 (sehr gut); 1,7, 2,0, 2,3 (gut); 2,7, 3,0, 3,3 (befriedigend); 3,7, 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)	
	Studienleistung: - Veranstaltungsbegleitende Prüfung (i.d.R. Präsentation, inkl. Exposé und Gliederung der geplanten Masterarbeit)	
	Prüfungsleistungen: - Masterarbeit (70 Seiten) = 80% - Mündliche Prüfung (30 Minuten) = 20% Die mündliche Prüfung findet erst nach der Begutachtung der Masterarbeit statt.	
6	Literatur	
7	Weitere Angaben	
8	Organisationseinheit Philosophische Fakultät, Historisches Seminar	
9	Modulverantwortliche/r Alle promovierten hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars.	